

AKTUELLES UND INTERESSANTES AUS DER LEBENSHILFE HAMBURG

# TITEL GESUCHT!

AUSGABE 3/2018 | DEZEMBER 2018

HAUPTTHEMA

Neue Wohnformen



**Lebenshilfe**  
Hamburg

## IN EINFACHER SPRACHE

Matthias Bartke ist der Vorsitzende von der Lebenshilfe Hamburg. Er schreibt an die Mitglieder vom Verein:

Unser Newsletter hat eine neue Titelseite: Das wollen wir jetzt immer so machen. Und wir wollen noch etwas ändern: Wir suchen einen neuen Namen für den Newsletter. Haben Sie eine gute Idee? Dann schreiben Sie uns. Sie können auch einen tollen Preis gewinnen. Mehr Infos finden Sie auf Seite 4-5.

Dieses Heft hat das Haupt-Thema Wohnen: Es gibt verschiedene Wohnformen für Menschen mit Behinderung und viele Menschen haben auch neue Ideen. Bei uns gibt es eine Gruppe zu dem Thema: Junge Menschen mit Behinderung und ihre Eltern haben zusammen überlegt, wie gutes Wohnen aussehen soll. Mehr Infos finden Sie auf Seite 6-8.

In der Lebenshilfe Hamburg passiert auch sonst sehr viel: Wir haben neue Projekte.

Zum Beispiel:

- Begleitete Elternschaft: Ein Angebot für Eltern mit einer geistigen Behinderung.
- Persönliche Zukunfts-Planung
- Wir wollen mehr Angebote für Flüchtlinge mit Behinderung anbieten.

Unsere Projekte sind zu verschiedenen Themen, aber sie sind alle zu dem gleichen Ziel: Menschen mit Behinderung sollen ihr Leben selbst bestimmen. Und sie sollen in allen Lebens-Bereichen mitmachen können. Das nennt man Teilhabe. Dafür arbeitet die Lebenshilfe Hamburg.

Herr Bartke sagt Danke an alle, die die Projekte möglich machen:

- Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Die Unterstützer, die uns Geld für die Projekte geben

Tipp: Wir suchen neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mehr Infos finden Sie auf Seite 14-16.



# Liebe Mitglieder,

nun halten Sie unseren Newsletter in seiner neuen Gestaltung in den Händen! Wir finden, dies sollte sich auch in einem neuen Namen widerspiegeln – Unterstützen Sie uns dabei: Machen Sie mit und gewinnen Sie. Tolle Preise warten auf Sie!

Auch die weitere Entwicklung verkünde ich nicht ohne Stolz: unsere Lebenshilfe wächst weiter! Deswegen suchen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns bei unserer Idee unterstützen, Emanzipation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Alltag umzusetzen. So finden Sie in dieser Ausgabe neben den gewohnten Informationen zu Fachthemen, Aktivitäten und (neuen) Veranstaltungen Beschreibungen zu ausgeschriebenen Stellen.

Mit unseren neuen Projekten verfolgen wir unsere Mission zur Stärkung der Selbstbestimmung und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung konsequent weiter:

- die Weiterentwicklung der Methode Persönliche Zukunftsplanung um die Aspekte Interkulturalität und Peer-Beratung,
- den Aufbau der Dienstleistung Begleitete Elternschaft zur Begleitung von Eltern/Elternteilen mit einer geistigen Behinderung,
- die Weiterentwicklung der Selbsthilfe im Hinblick auf kultursensible Aspekte sowie
- den Ausbau der Beratung und Begleitung von geflüchteten Menschen mit Behinderung.

An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der Projekte beitragen: Ihrem Engagement verdankt unsere Lebenshilfe es, dass Fördermittelgeber wie Aktion Mensch, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wie auch die hamburgische Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration unsere Projekte bewilligen oder sogar weiterführen! Auch den Fördermittelgebern gilt an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank – insbesondere auch im Namen der Menschen, denen wir dank Ihrer Unterstützung (weiterhin) helfen können.

Die fachlichen Informationen beschäftigen sich diese Mal mit neuen Wohnformen: jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung hat das Recht auf die freie Wahl seines Wohnortes und in welcher Form er oder sie wohnen möchte – dies ist meine innere Überzeugung wie auch die unserer Lebenshilfe. Zugegeben: Das ist nicht immer einfach, denn um dies umzusetzen bedarf es entsprechender Leistungsangebote, die oftmals (noch) nicht vorhanden sind. Aus diesem Grund haben sich Eltern, deren Kinder gerade den Auszug aus dem Elternhaus wünschen, unter unserem Dach in einen spannenden Prozess begeben: Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung eines Wohnangebots, in welchem ihre Kinder selbstbestimmt leben können. Wie dies gehen kann, dazu finden Sie Anregungen in dieser Ausgabe unseres Newsletters. Vielleicht möchten Sie ja sogar mitmachen?

Herzlichst Ihr Dr. Matthias Bartke

## Mitmachen und gewinnen:

### Neuer Name für unseren Lebenshilfe-Newsletter.

#### Wir suchen einen neuen Namen für dieses Heft.

Das ist wichtig für den Namen:

- Er soll **kurz** sein: Nicht länger als 2 Worte.
- Er soll **einfach** sein, damit ihn jeder versteht.
- Er soll **zur Lebenshilfe passen**.

Wir sammeln alle Ideen: Machen Sie mit.



#### Sie können tolle Preise gewinnen.

- **1. Preis: 2 Konzert-Karten**

Die Karten sind für ein Konzert in der Laeiszhalle.

Das Konzert ist im März 2019.

Die Musik ist gemischt: Klassik, Pop und Jazz.

- **2. Preis: Ein Buch**

Das Buch heißt: Lebensbilder.

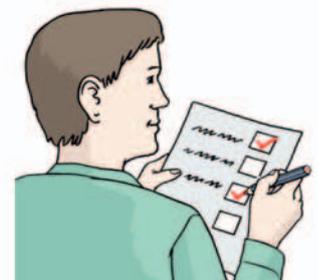
Von Elfen, Knallköppen und Superhelden

Wir verlosen die Preise an die besten Ideen.

#### Teilnahme-Bedingungen:

##### Dann dürfen Sie mitmachen:

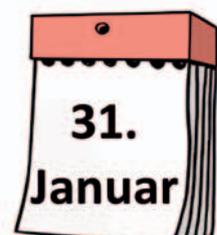
- Sie sind **volljährig**.
- Sie sind **kein Mitarbeiter** von der Lebenshilfe Hamburg.
- Sie sind **einverstanden** mit den Infos zum Datenschutz.



#### Wichtig: Einsende-Schluss am 31. Januar 2019

Ihr Vorschlag muss bis zum **31. Januar** bei uns sein.

Dann suchen wir den besten Namen aus.



## So machen Sie mit:

### Haben Sie einen Vorschlag für einen Namen?

---

Dann schicken Sie uns den Vorschlag.

- Sie können eine **E-Mail** schreiben.

E-Mail: [info@LHHH.de](mailto:info@LHHH.de)

- Sie können uns **anrufen**:

Telefon: 040 - 689 433 0

- Sie können einen **Brief** schreiben:

Lebenshilfe Hamburg

Stresemannstraße 163

22769 Hamburg



### Infos zum Datenschutz:

Wenn Sie mitmachen,

brauchen wir einige Daten von Ihnen. Zum Beispiel:

- Ihren Namen
- Ihre Telefon-Nummer
- Ihre Adresse

**Wir speichern Ihre Daten auf dem PC,**

damit wir Sie später erreichen können.

Wir geben Ihre Daten **nicht** an andere weiter.

**Am Ende schreiben wir einen Bericht über die Gewinner.**

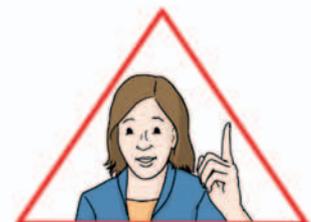
Der Bericht kommt ins nächste Heft und ins Internet.

Wenn Sie gewinnen,

schreiben wir Ihren Namen in den Bericht.

**Wichtig: Wenn Sie das nicht wollen,**

**dürfen Sie nicht mitmachen.**





# Neue Wohnformen

## Gründung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft

**Der Auszug aus dem Elternhaus ist ein bewegendes Thema für Eltern und Kinder. Mit dem Auszug beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der Raum für neue selbstbestimmte, soziale und kreative Entfaltung mit sich bringt.**

Die UN-Behindertenrechtskonvention formuliert in Artikel 19 das Recht auf eine unabhängige Lebensführung. Es soll gewährleistet werden, dass, „a) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben“.

### **Für die Umsetzung müssen aber Leistungen und Angebote zur Verfügung stehen.**

Lange Zeit konnten Menschen mit Behinderung primär zwischen verschiedenen stationären Einrichtungen wählen. Fürsorge und pflegerische Versorgung stehen dabei überwiegend im Vordergrund, weniger aber Partizipation und Selbstbestimmung. Im Zuge des Paradigmenwechsels in der Behindertenhilfe haben sich neben stationären Wohnformen auch verstärkt ambulante und individuellere Wohnformen entwickelt, wodurch die Gestaltung eines Lebensortes zum Beispiel in der eigenen Wohnung, in Wohngemeinschaften oder Hausgemeinschaften möglich werden soll.

Die Lebenshilfe begleitet seit Juli 2016 eine Gruppe von Eltern, die sich zusammengeschlossen haben, um für ihre erwachsenen Kinder ein Konzept für eine ambulant betreute Wohngemeinschaft zu entwickeln. Bisher wohnen die jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen noch bei ihren Eltern. Das Ziel ist, dass sie langfristig ein Zuhause haben, das ihnen Sicherheit bietet, in dem sie sich wohlfühlen und zuverlässig versorgt werden. Die Leitfrage der Eltern ist, welche Eckpfeiler entscheidend sind, damit dieses Zuhause Freiheit und Unabhängigkeit für ihre Kinder bedeutet, und wie es langfristig gesichert werden kann.

Das Zusammenleben in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft zielt auf eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung der jungen Erwachsenen ab. Sie richtet sich an junge Menschen, die Unterstützung in verschiedenen Bereichen benötigen. Hierfür bietet die AWG Unterstützungsangebote bei der Pflege, persönlichen Entwicklung und Alltagsbewältigung. Die Versorgung passt sich an die individuellen Bedarfslagen der Bewohner an.

Selbstbestimmung heißt auch, nicht in dauerhaften Abhängigkeiten von den Eltern oder einem bestimmten Dienstleister zu stehen, sondern frei wählen zu können, mit wem man zusammenleben möchte und von wem man Unterstützung erhalten möchte. Hierfür ist es wichtig, dass Entscheidungswege und rechtliche Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass es nicht zu einer dauerhaften Abhängigkeit kommt. In der aktuellen Konzeptentwicklung ist vorgesehen, dass die Eltern sich als eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) zusammenschließen. Das hat den Vorteil, dass die Gesellschaftsanteile vererbt werden können, wodurch der Wohnraum langfristig gesichert werden kann. Außerdem schafft es Sicherheit für den Vermieter, da ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. Die Eltern machen die Untermietverträge mit den Bewohnern.

Hierdurch können die Eltern Einfluss darauf nehmen, wer als neuer Bewohner einzieht und wer nicht – ebenso wie die Bewohner selbst. Dank dieser Variante besteht keine Abhängigkeit zu einem bestimmten Träger, der darüber entscheidet, wer in die Wohngruppe einzieht.

Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zusammen. Zusätzlich zur Bewohnerschaft gibt es ein Mitglied als Zwischeninstanz. Das Mitglied übernimmt die Funktion eines Vermittlers oder Mentors. Die Bewohner und Betreuer erarbeiten zusammen mit dem Mentor eine Betreuungsstruktur. Die Bewohner sollen ihre Wünsche und Anliegen mithilfe des Mentors bestmöglich äußern und umsetzen können, losgelöst von ihren Eltern und den Betreuern. Ziel ist es, eine Struktur für die Betreuung zu entwickeln, die dann so dicht wie möglich an den Bewohnern ist. Die GbR agiert als Auftraggeber für Dienstleistungen: Nicht jeder Bewohner kauft sich allein seine Dienstleistungen ein, sondern es wird ein gemein-

samer Vertrag mit einem Anbieter gemacht. Die Betreuung findet wie beschrieben über einen externen Dienstleister statt, den sich die Bewohner selber aussuchen. Der Betreuungsumfang richtet sich nach der ermittelten Bedarfserhebung.

Der Abbau von sehr starren stationären Einrichtungen schafft Platz für neue individuelle Wohnformen, die Umsetzung ist allerdings keine leichte Aufgabe. Es erfordert viel Einsatz und Durchhaltevermögen insbesondere von den Angehörigen, um das Ziel einer unabhängigen Lebensführung für Menschen mit Behinderung zu erreichen.

## IN EINFACHER SPRACHE

Die erste eigene Wohnung oder Wohn-Gemeinschaft: Wenn man bei den Eltern auszieht, wird man ein Stück erwachsen. Das gilt auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Früher gab es kaum Auswahl für die Menschen: Die meisten haben in Wohngruppen gelebt oder in großen Heimen. Sie konnten wenig selbst bestimmen: Das war schlecht.

Heute ist das anders: Es gibt verschiedene Wohn-Möglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung. Zum Beispiel:

- Alleine wohnen in der eigenen Wohnung.
- Eine Wohngruppe
- Eine Wohn-Gemeinschaft

Es ist wichtig, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt: Jeder Mensch soll selbst bestimmen, wo er wohnen will. Und welche Wohnform gut zu ihm passt.

Bei der Lebenshilfe Hamburg gibt es seit 2016 eine Gruppe zu dem Thema: Junge Menschen mit Behinderung und ihre Eltern haben zusammen überlegt, wie gutes Wohnen aussehen soll. Sie planen zusammen eine eigene Wohn-Gemeinschaft. Dafür haben sie über viele Dinge geredet, zum Beispiel:

- **Selbst-Bestimmung:** Menschen mit Behinderung sollen im Alltag sehr viel selbst bestimmen. Zum Beispiel, wann sie

Abendbrot essen. Oder wer ihr Betreuer ist. Das ist in einer Wohngruppe nicht so einfach: Dort gibt es für viele Dinge feste Zeiten oder feste Pläne. In der eigenen Wohn-Gemeinschaft kann man viel mehr selbst bestimmen als in einer Wohngruppe. Aber man muss sich auch um viel mehr selbst kümmern. Zum Beispiel um die Wohnung, um die Miete, um das Geld für Unterstützung.

- **Unterstützung im Alltag:** In einer Wohngruppe ist immer ein Betreuer da, der helfen kann. In einer Wohn-Gemeinschaft ist das vielleicht anders: Es kommt darauf an, wieviel Unterstützung die Menschen brauchen. Vielleicht kommt der Betreuer nur 2 Mal in der Woche, vielleicht kommt er öfter. Dann muss man die Zeiten gut planen, damit die Menschen genug Unterstützung bekommen.

Die Menschen mit Behinderung und ihre Eltern haben viel diskutiert. Sie haben gemerkt, was bei der eigenen Wohn-Gemeinschaft schwierig sein kann: Man muss sich um viele Dinge selbst kümmern. Jeder muss sagen, was er will. Man muss sich mit den anderen einigen. Aber sie haben zusammen schon viele Lösungen gefunden. Und sie freuen sich, dass sie viele Dinge selbst entscheiden können.

# Neue Mitglieder stellen sich vor

## Das Werkstadthaus ist Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg geworden

1986 wurde der Verein Werkstadthaus in Hamburg von Eltern gegründet. Ziel war es damals, Wohnen und so weit möglich auch Arbeit von jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen miteinander zu verknüpfen. Mittlerweile besteht die Wohngruppe seit mehr als 25 Jahren in der Holstenstraße in Altona. Einige unserer Bewohner arbeiten im benachbarten Stadthaushotel, dem ersten integrativen Hotel Deutschlands. Der Verein Werkstadthaus wird nach wie vor von einem ehrenamtlichen Vorstand aus Eltern und inzwischen auch Angehörigen wie Geschwistern geführt. Die Wohngruppe bietet Menschen mit Behinderung ein sicheres Zuhause, ein auf Teilhabe ausgerichtetes Zusammenleben der einzelnen Bewohner, die Förderung von Entwicklung und ein hohes Maß an Lebensqualität.

Wir sind Mitglied bei der Lebenshilfe Hamburg geworden, weil die Lebenshilfe Hamburg sich inzwischen in der direkten Nachbarschaft unserer Wohngruppe befindet. Aber vor allem, weil auch hier der Mensch mit Behinderung im Vordergrund steht und Eltern und Angehörige bei der Lebenshilfe Unterstützung in ihrer Selbstbestimmung finden. Wir freuen uns sehr!

Johanna Kuhtz  
Vorsitzende Werkstadthaus Hamburg e.V.

**Werkstadthaus Hamburg e.V.**

### IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt ein neues Mitglied bei der Lebenshilfe: Der Verein Werkstadthaus. Johanna Kuhtz ist Vorsitzende vom Werkstadthaus und hat den Verein vorgestellt.

Der Verein wurde vor über 30 Jahren von Eltern von Menschen mit Behinderung gegründet. Er hat eine Wohngruppe in Altona, in der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zusammen leben. Einige Bewohner arbeiten nebenan im Stadthaus-Hotel.

Das Werkstadthaus ist Mitglied bei der Lebenshilfe geworden, weil sie die gleichen Ziele haben: Menschen mit Behinderung sollen mehr Rechte haben. Und sie sollen selbstbestimmt leben können.



**Oben:** Rubia Abu-Hashim und Jürgen Schwarz,  
Interkulturelle Beratungsstelle Lebenshilfe Berlin

**Rechts:** Regina Jäck; MdHB, Fachsprecherin für  
Menschen mit Behinderung

# Das Projekt ZuFlucht hat eingeladen

## Fachtag „Migration/Flucht und Behinderung“ im Lebenshilfe-Zentrum Hamburg

Ein breites Netzwerk sachkundiger Kollegen aus Behindertenhilfe und Migrationsverbänden, Mitgliedern der Hamburger Bürgerschaft und des Deutschen Bundestags traf sich auf Einladung der Lebenshilfe Hamburg am 25. Oktober 2018. Thema des Hamburger Fachtags war das interkulturelle Querschnittsthema Migration/Flucht und Behinderung und die Hürden im Integrationsprozess von Geflüchteten mit Behinderung.

Es referierten die Bundestagsabgeordnete Aydan Özoğuz, der Vorsitzende von SeGeMi Dr. Mike Mösko, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Prof. Dr. Johannes Caspar, Birgit Kruse vom Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) und Regina Jäck, Fachsprecherin für Menschen mit Behinderung und Mitglied der Hamburger Bürgerschaft. Die Diskussion im Anschluss zeigte, dass sich in den letzten drei Jahren bei der Integration von Geflüchteten mit Behinderung sowie bei der Beratung, Betreuung und Versorgung dieser Gruppe der besonders schutzbedürftigen Geflüchteten viel bewegt hat.

Trotzdem ist das Hilfesystem nicht durchgängig flexibel genug. Viele auf dem Fachtag genannte Mindeststandards in der alltäglichen Versorgung der Betroffenen müssen noch stärker in den Blickpunkt genommen werden. Geflüchtete mit Behinderung sind in der Regel Quereinsteiger in den Systemen. Die Vorgaben zum Erreichen bestimmter Leistungslevels in Schule, Ausbildung und Beruf sind Hürden, die – wenn überhaupt – nur mit großem Beratungs- und Betreuungsaufwand im Einzelfall beseitigt werden können. Unverständlich ist, warum für eine theoriereduzierte Ausbildung das Sprachlevel B2 verlangt wird. Das desillusioniert die Betroffenen, die ohnehin nicht gut mit Frustrationen umgehen können. Dass Reinigungskräfte im Gesundheitssystem dolmetschen, ist sicherlich auch auf die geringe Bedeutung von sprechender Medizin zurückzuführen. Insgesamt handelt es sich aber um eine Versorgungslücke aufgrund des geringen Anteils von Ärztinnen und Ärzten mit entsprechender Sprachkompetenz. Muttersprachler aus dem Familienumfeld reichen hier nicht. Am Anfang der Unterstützung von Geflüchteten mit Behinderung steht immer noch die Auffindsituation. Prof. Dr. Caspar stellte klar, dass eine Identifizierung der Betroffenen nicht mit dem Datenschutz



© Lebenshilfe Hamburg

übereingeht. Eine individuelle Beratung der Betroffenen über das Hilfesystem in Deutschland ist die einzige Lösung. Ohne eine Beratungsstelle für Migration/Flucht und Behinderung bleibt die Versorgung von Geflüchteten mit Behinderung dem Zufall überlassen.

Die Hamburger Bürgerschaft fördert mit dem Integrationsfonds neben dem Projekt ZuFlucht Lebenshilfe bereits einige andere Angebote:

- Sprachmittler für Geflüchtete mit Behinderung bei Arztbesuchen und Beratungsterminen von SeGeMi
- Selbsthilfeangebote und Verweisberatungen bei fördern & wohnen
- Fachstelle für Schüler mit Fluchterfahrung und sonderpädagogischem Förderbedarf im Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) Mitte
- Projekte vom Rauhen Haus und Leben mit Behinderung

Diese Angebote sind für Hamburg ein guter Anfang, der weiterentwickelt werden muss.

Der Fachtag „Migration/Flucht und Behinderung“ wird mit einer umfangreichen Dokumentation abschließen, die dann auf der Internetseite der Lebenshilfe Hamburg zu finden ist.

## IN EINFACHER SPRACHE

In Hamburg leben viele Flüchtlinge. Einige Flüchtlinge haben eine Behinderung: Dann brauchen sie besondere Unterstützung. Die Lebenshilfe Hamburg hat ein Projekt zum Thema: Flüchtlinge mit Behinderung. Das Projekt heißt: ZuFlucht Lebenshilfe. Im Oktober hat das Projekt einen Fachtag gemacht. Beim Fachtag waren viele verschiedene Teilnehmer, zum Beispiel: Politiker, Mitarbeiter aus Behörden oder aus

Vereinen. Sie haben Vorträge gehört, diskutiert und Ideen gesammelt. Es ging darum, welche Probleme Flüchtlinge mit Behinderung haben und wie man den Menschen besser helfen kann. Die Teilnehmer vom Fachtag fanden: In Hamburg gibt es schon einige Angebote für Flüchtlinge mit Behinderung. Aber es muss noch mehr Hilfen für Flüchtlinge mit Behinderung geben, damit sie gut in Deutschland leben können.

# Wir sind die Neuen

## Unsere dualen Studenten stellen sich vor



### Stanislav Kazakov

*Email: Stanislav.Kazakov@lhhh.de*

Ich bin bereits seit August 2012 bei der Lebenshilfe. Angefangen habe ich mit meinem FSJ, danach konnte ich weiterhin in der Schulbetreuung und im Familienentlastenden Dienst tätig sein. Im August 2018 hat mein duales Studium (Soziale Arbeit) begonnen. Hier bei der Lebenshilfe Hamburg findet der praktische Teil des Studiums statt. Ich bin also weiterhin in der Schulbetreuung eingesetzt, werde zurzeit aber auch in die Verbandsstrukturen eingearbeitet. Ich freue mich sehr, in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe dieses Studium durchführen zu können und weitere Einsatzbereiche kennenzulernen.



### Manu Matthäus

*Email: Manu.Matthaeus@lhhh.de*

Ich bin seit 2012 bei der Lebenshilfe. Hauptsächlich bin ich in der Schulbegleitung eingesetzt. Hier unterstütze ich junge Menschen in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, aber auch in ihren körperlichen und motorischen Fähigkeiten. Zurzeit arbeite ich in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe und unterstütze hier meine Kollegen in der Projekt- und Verbandsarbeit. Im September 2018 beginnt mein Studium der Sozialen Arbeit in Lüneburg. Ich bin sehr gespannt und freue mich auf die Herausforderung.



### Lea Schlotzhauer

*Email: Lea.Schlotzhauer@lhhh.de*

Ich arbeite bereits seit Februar 2018 als Schulbegleiterin für die Lebenshilfe Hamburg. Im August konnte ich hier mein duales Studium im Bereich Soziale Arbeit beginnen. Den praktischen Teil des Studiums absolviere ich bei der Lebenshilfe Hamburg im Büro oder montags und dienstags in der Schulbegleitung. Hier in der Geschäftsstelle trifft man mich zurzeit nur am Mittwoch an, wo ich gerade vor allem dem Betreuungsdienst unter die Arme greife.

© Alle Fotos: Lebenshilfe Hamburg

## IN EINFACHER SPRACHE

Neue Studenten bei der Lebenshilfe Hamburg:

- Stanislav Kazakov hat in 2012 sein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns gemacht. Danach hat er als Schulbegleiter gearbeitet.
- Manu Matthäus hat seit 2012 als Schulbegleiter bei uns gearbeitet.
- Lea Schlotzhauer hat seit 2018 als Schulbegleiterin bei uns gearbeitet.

**Jetzt studieren alle 3 das Fach: Soziale Arbeit.**

Dabei lernen sie, wie man Menschen gut unterstützen kann. Und welche Gesetze es für Unterstützung gibt. Das Studium ist an der Universität. Aber wenn man das Fach studiert, muss man auch in dem Bereich arbeiten. Das nennt man: Praxis-Teil. Die 3 machen ihren Praxis-Teil bei der Lebenshilfe Hamburg. Das bedeutet: Sie sind jede Woche im Büro und arbeiten in verschiedenen Bereichen mit: In der Vereins-Arbeit oder im Betreuungsdienst.

# Spielefest im Alsenpark

## Die Lebenshilfe Hamburg war wieder mit dabei

Am 9. September beteiligte sich die Lebenshilfe erneut am Spielefest im Alsenpark. Das Spielefest wird jedes Jahr von verschiedenen Initiativen, Vereinen und Organisationen in Altona-Nord organisiert.

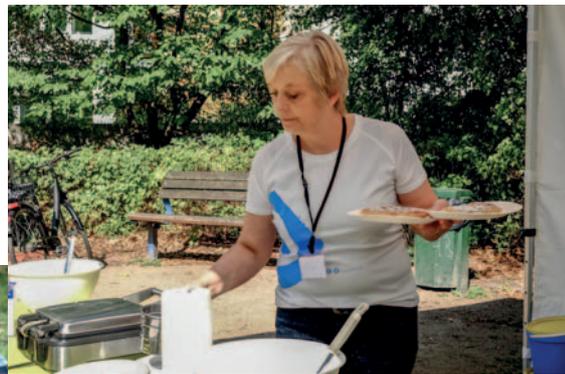
Wie letztes Jahr betreuten wir den Waffelstand und ein Ballspielangebot. Die Selbsthilfegruppe „Freizeitclub 1“ unterstützte uns dankenswerterweise mit einem Stockbrotstand. So war für leckeres Essen gesorgt und es entspann sich der ein oder andere nette Plausch mit den Nachbarn der Lebenshilfe Hamburg. Insbesondere für Kinder gab es viele tolle Spiele und Abenteuer.

Nach vier Stunden Spielefest waren Waffel- und Stockbrotteig leer und hoffentlich alle Bäuche gefüllt. Wir freuen uns schon sehr aufs nächste Jahr beim Spielefest im Alsenpark!

### IN EINFACHER SPRACHE

Im September 2018 war wieder das Spielefest im Alsenpark. Die Lebenshilfe Hamburg war mit dabei: Es gab leckere Waffeln, Stockbrot und viele Spiele für Groß und Klein. Es war wieder ein schönes Fest mit unseren Nachbarn aus Altona.

Wir sagen: Danke an die Selbsthilfe-Gruppe Freizeitclub 1 für die tolle Hilfe!



# Kolleginnen und Kollegen gesucht

## Die Lebenshilfe Hamburg bewirbt sich als Ihr neuer Arbeitgeber

Die Gründungsgeneration unserer Lebenshilfe hat die Mission unserer Organisation festgeschrieben: Die Information, Beratung und tatkräftige Unterstützung von Menschen mit (geistiger) Behinderung und ihrer Familienangehörigen, die Vertretung ihrer Interessen u.a. durch Einwirken auf die allgemeine politische Willensbildung sowie eine entsprechende Projekt- und Vernetzungstätigkeit/Kooperationen zur Erreichung und Umsetzung der vorgenannten Ziele.

Diese Ziele verfolgen wir mit unterschiedlichen Unterstützungsangeboten der Eingliederungshilfe, der Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Fortbildungsangeboten von Betroffenen und Fachkräften – und der Umsetzung entsprechender Projekte. Dabei fördern wir Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten, unterstützen und begleiten Erwachsene in der Verwirklichung eines selbstbestimmten Lebens und schaffen Freiräume für Angehörige. Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft und Freude am Umgang mit den Menschen stehen für uns immer im Vordergrund.

Wenn Sie uns bei unserer Aufgabe unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: Aktuell suchen wir für drei Projekte sowie im pädagogischen Betreuungsdienst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Als Arbeitgeber bieten wir

- Unterstützung bei fachlichen Themen in einem Team engagierter Mitarbeiter/innen
- interessantes Arbeitsumfeld und professionelle Arbeitsbedingungen
- flexible Arbeitszeiten mit Kernarbeitszeiten
- eine Vergütung in Anlehnung an TV-L

### Von allen Bewerber/innen wünschen wir uns

- Engagement, Flexibilität und Eigeninitiative
- Strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise
- Sichere Handhabung in der MS-Office-Anwendung

Einige Stellen erfordern weitere besondere Fähigkeiten, die Sie unten aufgeführt finden.

**Sonstiges:** Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt eingestellt.

### Projektausschreibungen

#### ***Erprobung und Weiterentwicklung Persönliche Zukunftsplanung (PZP) unter Berücksichtigung von Migration und Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Co-Moderator***

Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung und Erprobung der Methode Persönliche Zukunftsplanung für Menschen mit geistiger Behinderung hinsichtlich der Sichtweise der Betroffenen (Peer-Ansatz) und einer Bereicherung um interkulturelle Aspekte. Zudem gilt es, dieses (weiterentwickelte) Instrument in das Dienstleistungsangebot des ambulanten Betreuungsdiensts zu implementieren.

### Ihre Aufgaben

- (konzeptionelle) Weiterentwicklung und Erprobung des Instruments PZP um die Aspekte Beratung von Menschen mit geistiger Behinderung und interkulturelle Gesichtspunkte
- Implementierung der Methode in das Dienstleistungsangebot
- Entwicklung eines Ausbildungskonzepts für Peer-Berater zu (Co-)Moderatoren
- Anleitung von Betroffenen im Rahmen der Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Methode als auch bei der (Co-)Moderation von Persönlichen Zukunftsplanungstreffen

**Wir wünschen uns**

- Abgeschlossenes Studium der Sozial- oder Sonderpädagogik oder vergleichbar
- Erfahrungen mit dem Thema und Umgang mit Menschen mit (geistiger) Behinderung und/oder Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung
- Ggf. entsprechende Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Sensibilität

**Arbeitsbeginn:** per 01.01.2019 oder nach Absprache

**Befristung:** Bis zum 31.12.2021 befristet

**Arbeitszeit:** 20 Std. / Woche

**Ansprechpartner:**

Axel Graßmann

Telefon: (040) 68 94 33-15

Bewerbungsunterlagen bitte an: Axel.Grassmann@LHHH.de

**Lebenshilfe Interkulturell – Beratung und Begleitung von Geflüchteten mit Behinderung und ihren Familienangehörigen**

Ziel des Projekts ist die gesellschaftliche Integration von Menschen mit der multiplen Problemlage Flucht und Behinderung: sozial wie auch wirtschaftlich. Ausschlaggebend dafür ist eine Überleitung der Betroffenen in die bestehenden Hilfesysteme im Rahmen der Eingliederungshilfeleistungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach erfolgter positiver Asylentscheidung.

**Ihre Aufgaben**

- Beratung und Begleitung von Geflüchteten mit Behinderung und ihrer Familienangehörigen, um diese an das bestehende Hilfesystem (insbesondere Eingliederungshilfeleistungen, allgemeine Sozialleistungen, Pflegeleistungen, Wohnen) heranzuführen
- Information der Betroffenen über ihre Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebenssituation
- Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen im Rahmen der Selbsthilfe
- Aufbau / Etablierung einer Beratungsstelle als Anlaufstelle bzw. eines systematisierten, dauerhaften Beratungsangebots für die Betroffenen

**Wir wünschen uns**

- Eine erfahrene pädagogische Fachkraft (m\_w)
- Möglichst Erfahrungen mit dem Thema Menschen mit Behinderung und/oder Geflüchtete mit Behinderung
- Entsprechende Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Sensibilität

**Arbeitsbeginn:** per sofort oder nach Absprache

**Befristung:** Bis zum 31.10.2021 befristet

**Arbeitszeit:** 39 Std. / Woche

**Ansprechpartner:**

Axel Graßmann

Telefon: (040) 68 94 33 - 15

Bewerbungsunterlagen bitte an:

Axel.Grassmann@LHHH.de

**Kultursensible Selbsthilfegruppen für Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Selbsthilfe hin zu einer kultursensiblen Selbsthilfe, Empowerment der Betroffenen sowie ein Angebot für Alle voranzutreiben. Dies beinhaltet die Entwicklung von Mechanismen, die spezifisch die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung sowie ihren Angehörigen an Selbsthilfeprozessen fördern.

**Ihre Aufgaben**

- Begleitung der Selbsthilfe für Menschen mit Behinderung und Migrationserfahrung sowie ihren Angehörigen bzw. die kultursensible Weiterentwicklung
- Ansprechpartner/in für Interessierte (Teilnehmende wie potentielle Anleiter), Begleitung und Beratung der (entstehenden) Gruppen
- Konzeptionelle Aufgaben u.a. im Rahmen der Dokumentation und Evaluation
- Vernetzungstätigkeiten in der Behindertenhilfe wie auch mit Migrationsverbänden

**Wir wünschen uns**

- Eine erfahrene pädagogische Fachkraft (m\_w)
- Möglichst Erfahrungen mit dem Thema Menschen mit Behinderung und/oder Menschen mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung und Behinderung
- Entsprechende Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Sensibilität sowie Methodenkompetenz

**Arbeitsbeginn:** per 01.01.2019 oder nach Absprache

**Befristung:** Bis zum 31.12.2021 befristet

**Arbeitszeit:** 17 Std. / Woche

**Ansprechpartnerin:**

Gesa Müller

Telefon: (040) 68 94 33 - 19

Bewerbungsunterlagen bitte an: Gesa.Mueller@LHHH.de

**Ausschreibungen für den ambulanten Betreuungsdienst**

**Betreuer/innen im pädagogischen Betreuungsdienst**

**Ihre Aufgaben**

- Unterstützung von Menschen mit Behinderung bei individuellen Problemen, damit sie ihr Leben möglichst selbstständig gestalten können z.B. in den Bereichen
  - Wohnen
  - Umgang mit Behörden und mit Geld

- Alltagsbewältigung wie Einkaufen und Kochen
- Gesundheitsfragen und Arzttermine
- soziale Kontakt- und Freizeitgestaltung
- Arbeit

**Wir wünschen uns**

- Eine erfahrene pädagogische Fachkraft (m/w) wie z.B. ein/e
  - Erzieher/in
  - Ergotherapeut/in
  - Sozialpädagoge/in
  - Sozialarbeiter/in
  - oder vergleichbare Abschlüsse aus den Bereichen Sonder- und Sozialpädagogik
- gerne Sprachkompetenzen im Arabischen, Syrischen oder Persischen

**Einsatzgebiete:** im gesamten Hamburger Stadtgebiet  
**Arbeitsbeginn:** per sofort oder nach Absprache  
**Arbeitszeit:** 20 Std. /Woche, überwiegend am Nachmittag  
**Ansprechpartner:**  
 Björn Rowold  
 Telefon: (040) 689 433-24  
 Bewerbungsunterlagen bitte an: Bjoern.Rowold@LHHH.de

**Betreuer/innen in der Schulbegleitung**

Ihre Aufgaben

- Unterstützung von Kinder und Jugendliche mit erheblichem Unterstützungsbedarf im Bereich der geistigen oder körperlich-motorischen Entwicklung sowie Kinder und Jugendliche mit psychosozialer Beeinträchtigung während den Unterrichtszeiten.  
 Dabei arbeiten Schulbegleiter/innen eng mit der Klassenleitung und weiterem Fachpersonal zusammen.
- Hilfestellung bei grundpflegerischen und alltagspraktischen Tätigkeiten

- Unterstützung bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen der Lehrperson
- Strukturierung des Schulalltags
- Einüben von Regeln
- Verbalisierung von Problemsituationen
- Begleitung während der Pausen, bei schulischen Veranstaltungen

**Folgende Qualifikationen können in der Schulbegleitung eingesetzt werden**

- Sozialpädagogischer Assistent /Assistentin
- Heilerziehungspfleger/in
- Heilerzieher/in
- Erzieher/in
- Ergotherapeut/in
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Sozialarbeiter/in
- oder vergleichbare Abschlüsse aus den Bereichen Sonder- und Sozialpädagogik

**Noch keine Qualifikation?**

Sie können sich auch ohne eine dieser Qualifikationen bewerben, wenn Sie entsprechende Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder im sozialen Bereich haben.

**Einsatzgebiete:** im gesamten Hamburger Stadtgebiet  
**Arbeitsbeginn:** per sofort oder nach Absprache  
**Arbeitszeit:** Teilzeit  
**Ansprechpartner:**  
 Andreas Neu  
 Telefon: (040) 689 433-25  
 Bewerbungsunterlagen bitte an: Andreas.Neu@LHHH.de

**IN EINFACHER SPRACHE**

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien. Wir arbeiten dafür, dass Menschen mit Behinderung gut leben können. Dafür haben wir verschiedene Angebote und Projekte. Und die Lebenshilfe Hamburg wird größer: Wir haben neue Projekte und betreuen mehr Menschen. Darum suchen wir neue Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen:

- Mitarbeiter im Betreuungs-Dienst
- Mitarbeiter für die Schul-Begleitung
- Mitarbeiter im Projekt „Lebenshilfe Interkulturell“  
 Bei dem Projekt geht es um Beratung für Flüchtlinge mit Behinderung.
- Mitarbeiter im Projekt „Selbsthilfe-Gruppen für Menschen mit Behinderung und Migrations-Erfahrung“  
 Bei dem Projekt geht es um Selbsthilfe für Flüchtlinge mit Behinderung.
- Mitarbeiter im Projekt „Persönliche Zukunftsplanung“  
 Bei dem Projekt geht es um selbstbestimmte Zukunfts-Planung von Menschen mit Behinderung.

# Läuft bei uns

## Der MOPO-Staffellauf im Stadtpark

Monatelang haben wir trainiert – teils allein, teils im Kollektiv. Am Donnerstag, den 16. August, war es endlich so weit: Wir starteten mit zwei Teams beim MOPO-Staffellauf.

Bei sonnigem Sommerwetter machten wir uns mit den Fahrzeugen der Lebenshilfe auf den Weg zum Stadtpark. Unweit der Streckenführung fanden wir ein schönes Plätzchen im Gras.

Um 17:30 Uhr ertönte das Startsignal und die ersten Läufer unserer beiden Staffeln rannten los. Unsere Teams waren bunt gemischt: Sowohl die Geschäftsführung als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle, dem Betreuungsdienst und aus der Erwachsenenbildungsarbeit waren mit dabei.

Bei wirklich heißen Temperaturen gab jeder sein Bestes. Die Strecke von fünf mal fünf Kilometern lief Staffel 1 in 2:32:57 Stunden und Staffel 2 in 2:35:13 Stunden. Damit landeten unsere Teams am Ende auf Platz 799 und 830.

Nach vollbrachter sportlicher Leistung haben wir den Abend bei allerlei Leckereien aus den Picknickkörben, die es bei der Anmeldung dazugab, ausklingen lassen. Nebenbei haben wir schon die Ziele fürs nächste Jahr abgesteckt: Wir wollen 2019 wieder an den Start gehen – und dann hoffentlich mit drei Staffeln

### IN EINFACHER SPRACHE

Am 16. August war der Mopo-Staffel-Lauf im Hamburger Stadtpark. Die Lebenshilfe Hamburg war dabei: Wir hatten 2 Lebenshilfe-Lauf-Gruppen mit 10 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Jeder musste im Stadtpark 5 Kilometer laufen.

An dem Tag war es besonders heiß. Aber alle haben durchgehalten und sind super gelaufen. Danach gab es ein Picknick im Stadtpark.

**Unten:** Das Staffellaufteam der Lebenshilfe Hamburg will auch in 2019 dabei sein! | ©Lebenshilfe Hamburg



# Geh'n wir mal zu Hagenbeck

## Herbstausflug des ambulanten Betreuungsdiensts in den Zoo

„Gesagt, getan“, dachten sich die Mitarbeiter des ambulanten Dienstes und organisierten in den Herbstferien kurzfristig einen Ausflug für die Klienten. Und pünktlich zum Besuch in Hagenbecks Tierpark kam der Sommer wieder zurück. Bei strahlendem Sonnenschein hatten zwar viele Hamburger die gleiche Idee, aber auch die Tiere schienen die Sonnenstrahlen noch mal richtig zu genießen.

Absolutes Highlight war die Eismeerwelt. In den Gängen um und unter den Becken von Seelöwen, Eisbären und Co. konnte man die Tiere fast hautnah erleben. Im Streichelgehege konnte man die Ziegen und Schafe verwöhnen. Weitere Höhepunkte waren das Füttern der Elefanten, die Orang-Utans und das Schauspiel der Paviane.

Zum Schluss gab es für jeden ein Eis.  
Was für ein schöner Tag!

Von Swantje Paulus

### IN EINFACHER SPRACHE

Rückblick: Ausflug in den Tierpark Hagenbeck. Die Mitarbeiter aus dem Betreuungs-Dienst unterstützen verschiedene Menschen mit Behinderung. Sie helfen im Alltag und auch in der Freizeit. Im Monat Oktober haben sie mit einer kleinen Gruppe einen Ausflug gemacht: Sie waren im Tierpark Hagenbeck und haben viel gesehen:

- Die Eismeer-Welt mit Seelöwen und Eisbären.
- Das Streichelgehege mit Ziegen und Schafen.
- Elefanten und Orang-Utans.

Alle hatten einen schönen Tag mit viel Sonne. Am Ende haben sie noch ein Eis gegessen.



© Swantje Paulus

© Kristin Paetow

© Kristin Paetow

# Fünf schöne Tage in Prillwitz

## Der Freizeitclub I verreist

### IN EINFACHER SPRACHE

Der Freizeitclub 1 ist eine Selbsthilfe-Gruppe bei der Lebenshilfe. Die Teilnehmer treffen sich alle 3 Wochen am Samstag. Sie machen zusammen schöne Dinge in der Freizeit - zum Beispiel Kegeln, Backen oder Minigolf. Jedes Jahr macht der Freizeitclub 1 eine Reise: Sie fahren zusammen 5 Tage weg.

Sabine Werner unterstützt die Gruppe. Sie hat einen Rückblick zur Reise geschrieben: Der Rückblick ist in Einfacher Sprache.

Unser Freizeitclub trifft sich alle drei Wochen. Dann machen wir uns einen schönen Samstag-Nachmittag. Zum Beispiel mit Kegeln, Keksebacken oder Minigolf.

Aber einmal im Jahr fahren wir für fünf Tage richtig weg. Dieses Jahr nach Prillwitz in Mecklenburg-Vorpommern. Wir hatten ein großes Haus und haben alles selbst gemacht. Tisch decken, Essen vorbereiten und kochen, Müll wegbringen. Zum Einkaufen sind wir immer nach Neustrelitz gefahren.

Wir haben tolle Sachen erlebt. Eine Schifffahrt auf dem Tollensee. Auf einer Burg haben wir ein Hexenmuseum besucht. Und auf einem Bauernhof Hirsche, Hunde, Katzen und Pferde gestreichelt und Hühner gefüttert. Die Stadt Neubrandenburg haben wir auch besucht.

Am Abend haben wir gespielt: Kniffel und „Stadt, Land, Fluss“. Hartmut hat Gitarre gespielt und wir haben gesungen.

*Von Sabine Werner*



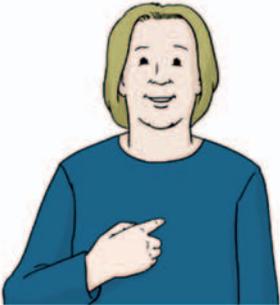
© Alle Fotos Sabine Werner

## Internet und Leichte Sprache: Wir suchen Teilnehmer für ein Treffen.



Liebe Leser,  
das Büro für Leichte Sprache macht ein Treffen.  
Das Treffen ist zum Thema: Internet und Leichte Sprache.

---



### Wir suchen Teilnehmer:

- Sie sind 50 Jahre alt oder älter?
- Sie haben schon mal eine Internet-Seite besucht?
- Sie sagen gern Ihre Meinung?
- Sie haben eine Lern-Behinderung?

Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Treffen ein.

---



### Darum geht es:

#### Die Internet-Seite von der Stadt Hamburg:

[www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)

Auf der Seite gibt es viele Infos über die Stadt.

Die Seite ist sehr bekannt:

Viele Menschen besuchen die Seite.

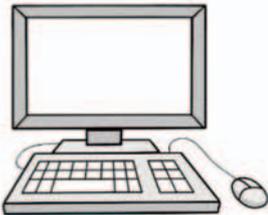
Aber auf der Seite gibt es einige **Hindernisse**:

Manche Menschen können die Seite schlecht benutzen.

Das Fachwort ist: Die Seite ist **nicht barriere-frei**.

Die Stadt Hamburg will das ändern.

---



### Die Stadt Hamburg will die Internet-Seite besser machen.

Die Seite soll **ohne Hindernisse** sein,

damit alle Menschen die Seite gut benutzen können.

Das Fachwort ist: **Barriere-frei**.

**Dafür brauchen wir Ihre Hilfe:**

**Ihre Meinung ist wichtig.**

---



### Wollen Sie mitmachen?

### Oder haben Sie Fragen?

Dann rufen Sie mich an: Ich freue mich.

**Susanne Zornow**

- **Telefon:** 040 - 689 433 12
- **E-Mail:** [susanne.zornow@LHHH.de](mailto:susanne.zornow@LHHH.de)



### Wer ist bei dem Treffen dabei?

- **Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen:**  
Sie sind die wichtigsten Personen beim Treffen.
  - **Susanne Zornow** leitet das Treffen.
  - **Ein Mitarbeiter aus dem Hamburger Rathaus:**  
Er ist Fachmann für die Internet-Seite:  
[www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)
- 



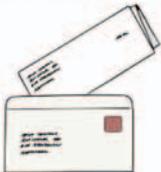
### Das passiert bei den Treffen:

- **Wir reden über das Thema Internet.**  
Zum Beispiel, was Ihr im Internet macht.  
Oder welche Seiten Ihr oft benutzt.
  - **Wir testen Internet-Seiten am Computer.  
Oder auf dem Handy.**  
Zum Beispiel die Seite: [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)
  - **Alle Teilnehmer sagen ihre Meinung:**  
Was sie gut finden.  
Was sie schlecht finden.  
Vielleicht haben sie auch neue Ideen.
- 



### Infos zum Treffen:

- **Wo:** In der Lebenshilfe Hamburg.
  - **Wann:** Im Januar 2019.  
Wir haben noch **keinen** festen Termin.  
**Wenn Sie sich anmelden,  
bekommen Sie einen Brief mit allen Infos.**
  - **Wie lange:** Das Treffen dauert etwa 4 Stunden.  
Wir machen in der Zeit einige Pausen.
  - **Essen:** In der Pause essen wir zusammen.  
Zum Beispiel Pizza oder belegte Brötchen.
  - **Geld:** Sie bekommen für das Treffen 20 Euro.
- 



### Machen Sie mit: Ich freue mich auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen,  
Susanne Zornow

---

# Vielen Dank für 25 Jahre Teenie-Betreuung!

25 Jahre Teenies – Essen im Gasthaus Quellenhof

14. April 2018 um 14:00 Uhr

## IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe ist ein Selbsthilfe-Verein. Im Verein gibt es verschiedene Selbsthilfe-Gruppen zum Thema Behinderung. In den Gruppen treffen sich Menschen mit Behinderung oder Angehörige. Sie reden über ihre Erfahrungen oder Probleme im Alltag. Sie helfen sich gegenseitig, zum Beispiel mit guten Tipps.

Einige Gruppen gibt es schon sehr lange. Zum Beispiel die Teenie-Gruppe:

Die Gruppe gibt es jetzt schon 25 Jahre. Auf den Fotos sehen Sie die Mitglieder aus der

Gruppe: Das erste Bild ist aus dem Jahr 1993. Damals haben die Mitglieder die Gruppe gegründet. Und weil die Menschen mit Behinderung keine Kinder mehr waren, haben sie sich diesen Namen ausgesucht: Teenie-Gruppe.

Sie haben zusammen viel unternommen und die Eltern haben sich dabei unterhalten. Im April waren die Mitglieder von der Teenie-Gruppe zusammen Essen: Sie haben gefeiert, dass es die Gruppe schon so lange gibt.

Die Lebenshilfe-Hamburg sagt: Herzlichen Glückwunsch liebe Teenie-Gruppe!



**Lebenshilfe Hamburg**

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Hamburg e.V.**  
 Rentaustraße 14 c, 22541 Hamburg  
 Geschäftsbüro: 040-1884 433-1100  
 Ambulante Dienste: 040-1884 433-1204  
 Telefax: 040-1884 433-13  
 E-Mail: info@lebenshilfe-hamburg.de  
 Internet: www.lebenshilfe-hamburg.de

06.03.2003

Liebe Mitglieder und Freunde der Teenie-Gruppe 1!

Wir haben einen Grund zu feiern!

Es gibt die Teenie-Gruppe nun schon 10 Jahre!

Dieses möchten wir mit Euch / Ihnen am 10. Mai 2003 um 17.00 Uhr im Restaurant

„Zur Kastanie“  
 Hamburg-Duvenstedt  
 Specksaalredder 14  
 22397 Hamburg

feiern!

- Wer benötigt ein Mitfahrgelegenheit ab U-Bahnhof Langenhorn bzw. S-Bahnhof Poppenbüttel?
- Wer kann eine Mitfahrgelegenheit anbieten?
- In der Anlage befinden sich vier Menue-Vorschläge, von denen Ihr eines auswählen müsst.
- Bitte meldet Euch bis spätestens am 30. April 03 bei uns. Margrit Seifert, Tel.: 602 02 99 oder Justine Martens, Tel.: 538 27 95
- Bitte bringt aus den Anfangsjahren noch vorhandene Fotos mit.
- Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern werden.

Hamburg, März 2003  
 Margrit Seifert und Justine Martens

geschr.: Ute Nicolaus



**Lebenshilfe Landesverband Hamburg**

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Hamburg e.V.**  
 Rentaustraße 14 c, 22541 Hamburg  
 Geschäftsbüro: 040-1884 433-1100  
 Ambulante Dienste: 040-1884 433-1204  
 Telefax: 040-1884 433-13  
 E-Mail: info@lebenshilfe-hamburg.de  
 Internet: www.lebenshilfe-hamburg.de

*Timo Schulze und Franca Schulze*

Timo Schulze  
 Otkavstraße 25  
 22043 Hamburg

Liebe Mitglieder und Freunde der Teenie-Gruppe 1!

Wir haben wieder einen Grund zu feiern!

Es gibt die Teenie-Gruppe nun schon 20 Jahre!

Dieses Fest möchten wir mit Euch/Ihnen am **Samstag, den 08. Juni 2013 um 12.00 Uhr** im Gemeindesaal der kath. Kirche Langenhorn 22415 Hamburg, Tannenweg 24 feiern!

- Wir bieten ein Buffet mit kalten und warmen Speisen
- Die Kosten betragen pro Person €15,-
- Bitte bis 1. Mai 2013 anmelden und den Betrag überweisen an: Justine Martens, Konto-Nr. 159026203, postbank HH, BLZ 200 100 20
- Begrüßungs-Prosecco, alkoholfreies Bier, Saft, Wasser, Kaffee, Tee stellen wir zur Verfügung
- Bitte Kuchen oder Gebäck, wenn möglich mitbringen
- Wir würden uns über Anekdoten, Geschichten, Fotos usw. für die Gestaltung des Nachmittags freuen
- Telefon: Margrit Seifert 602 02 99 und Justine Martens 538 27 95
- Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern werden.

Hamburg, Januar 2013  
 Margrit Seifert und Justine Martens



# Büro für Leichte Sprache Hamburg

## Termine im ersten Halbjahr 2019

### **Eintritt frei! Infoabend Leichte Sprache:**

Was ist Leichte Sprache? Wie sieht sie aus?  
Für wen ist sie gut? Wir laden alle herzlich ein:  
Bitte melden Sie sich vorher bei uns an.  
**Termin 1:** Mittwoch 13. Februar, 18 Uhr  
**Termin 2:** Montag 6. Mai, 18 Uhr

### **Fortbildungen**

#### **Einstieg in Leichte Sprache:**

Einführung in barrierefreie Texte für Menschen mit geistiger Behinderung.  
**Termin 1:** 21. bis 22. Januar 2019  
**Termin 2:** 1. bis 2. April 2019  
**Termin 3:** 3. bis 4. Juni 2019  
**Zeit:** Jeweils 9:00-17:00 Uhr (inkl. 1 Stunde Pause)  
**Kosten:** 265 €

#### **Aufbaukurs Leichte Sprache:**

Für alle, die mehr wollen: Für diesen Kurs müssen Sie Vorkenntnisse mitbringen.  
**Termin 1:** 17. bis 18. Juni 2019  
**Zeit:** 9:00-17:00 Uhr (inkl. 1 Stunde Pause)  
**Kosten:** 265 €

#### **Einstieg in Einfache Sprache:**

Texte für Menschen mit Leseproblemen, Sprachlerner und alle, die klare Informationen mögen.  
**Termin 1:** 18. bis 19. Februar 2019  
**Termin 2:** 20. bis 21. Mai 2019  
**Zeit:** Jeweils 9:00-17:00 Uhr (inkl. 1 Stunde Pause)  
**Kosten:** 250 €

**Mehr Informationen im Internet:** [LS.LHHH.de](http://LS.LHHH.de)

#### **Information und Anmeldung:**

Britt Jensen  
Telefon: (040) 689 433 - 17  
Email: [Britt.Jensen@lhhh.de](mailto:Britt.Jensen@lhhh.de)



**Büro für Leichte Sprache**

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.



© Illustration: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

### IN EINFACHER SPRACHE

Jeder Mensch braucht Informationen, die er verstehen kann. Dafür arbeiten wir im Büro für Leichte Sprache Hamburg: Wir übersetzen Texte in Leichte Sprache und Einfache Sprache. Wollen Sie mehr wissen? Oder selbst Leichte Sprache lernen? Hier finden Sie unsere Fortbildungen zu Leichter und Einfacher Sprache: Für alle, die viele Texte schreiben. Tipp: Am 13. Februar ist der Info-Abend Leichte Sprache.

Der Info-Abend ist kostenlos: Jeder kann kommen. Melden Sie sich einfach bei uns an.

# Schulungen 2019

Lebenshilfe Hamburg, Lebenshilfe Hessen  
und inForm bieten wieder Fortbildungen an

**Alter und geistige Behinderung – Organisationen entwickeln,  
Konzepte neu denken, Teilhabe ermöglichen (Kursnummer 109439, 190441)**

- 29. + 30. Januar 2019
- 05. + 06. Februar 2019
- 17. + 18. September 2019

**Wirkungskontrolle und Wirkungsnachweis. Anforderungen nach dem BTHG  
gestalten (Kursnummer 190430)**

- 4. April 2019

**Einführung in psychiatrische Krankheitsbilder (Kursnummer 191120)**

- 22. + 23. Oktober 2019

**Menschen mit Fragilem-X-Syndrom unterstützen und kompetent begleiten  
(Kursnummer 191125)**

- 18. + 19. November 2019

**Handlungsstrategien in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen  
(Kursnummer 191121)**

- 03. + 04. Dezember 2019

**Begleitete Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung (Kursnummer  
190637)**

- 07 + 08. November 2019

## IN EINFACHER SPRACHE

Fortbildungen zum Thema Behinderung: Wir bieten zusammen mit der Lebenshilfe Hessen und dem Institut inForm Fortbildungen an. Die Fortbildungen sind zu verschiedenen Themen, aber sie haben alle etwas mit Behinderung zu tun. Die Fortbildungen sind für Fachleute, die mehr lernen wollen - zum Beispiel Betreuer.

Mehr Infos im Internet:  
[www.inform-lebenshilfe.de](http://www.inform-lebenshilfe.de)

Auf der Internet-Seite finden Sie das ganze Kurs-Programm vom Bildungsinstitut inForm. In dem Programm gibt es auch Fortbildungen für Menschen mit Behinderung

Tipp: Das ganze Kursprogramm finden Sie auf der Homepage des Bildungsinstituts inForm:  
<https://www.inform-lebenshilfe.de/>

**Anmeldung und Information:**

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.  
Bildungsinstitut inForm  
Telefon: (06421) 491-172 oder -177

# Wir sagen Danke

## Nur durch Ihre Unterstützung konnten wir auch in 2018 tolle Angebote schaffen

Auch in 2018 haben wir zahlreiche Unterstützung erhalten, für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Nur durch diese Unterstützung ist es uns möglich, zahlreiche wichtige Veranstaltungen durchführen zu können, jedes Jahr ein Ferienfreizeitprogramm auf die Beine zu stellen, die vielen Selbsthilfe- und Freizeitgruppen zu unterstützen, Erwachsenenbildungskurse anzubieten, ein Sommerfest zu feiern und vieles mehr – und auf diese Weise Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

### **Auch im Namen unserer Betreuten, Teilnehmern und Ratsuchenden Ausdrücklich bedanken wir uns ausdrücklich bei:**

Allen Mitgliedern und Spendern größerer und kleinerer Beiträge wie sowie Ehrenamtlichen für ihr Engagement.

### **Ein weiterer Dank geht an Organisationen und Einzelspender, die zur Finanzierung von Projekten wesentliche Beiträge leisten und / oder unsere Arbeit durch tatkräftige wie ideale Beiträge unterstützen:**

A. und O. Stiftung, Aktion Mensch, Baseler Hof, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Campus Uhlenhorst, DEHOGA Hamburg e.V., Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V., Hamburger Sparkasse, Hamburger Weg, Hamburg Tourismus GmbH, Handelskammer Hamburg, Hanseatische Konzertdirektion, Haus5, Klaus Wollny, LoboStudio.Hamburg, Rechtsanwaltskanzlei Bernzen Sonntag, Stiftung do, Techniker Krankenkasse, Tourismusverband Hamburg e.V.

## Jede Spende hilft

Wir freuen uns, wenn auch Sie die Arbeit der Lebenshilfe Hamburg unterstützen. Jede Spende hilft die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen zu verbessern.

### **Unser Spendenkonto:**

**IBAN: DE03 2005 0550 1072 2110 12**

**BIC: HASPDEHHXXX**

**Hamburger Sparkasse**

Gern senden wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung zu.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

### IN EINFACHER SPRACHE

Danke an alle Unterstützer: Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein und will gute Angebote für Menschen mit Behinderung anbieten. Dafür braucht die Lebenshilfe Unterstützung, zum Beispiel Geld-Spenden oder Sach-Spenden.

Im Jahr 2018 haben verschiedene Firmen und Vereine die Lebenshilfe Hamburg unterstützt. Und die Mitglieder unterstützen die Lebenshilfe jedes Jahr mit ihrem Mitgliedsbeitrag.  
Die Lebenshilfe Hamburg sagt allen: Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

# Bürozeiten am Jahresende

Die Geschäftsstelle bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen

- Letzter Arbeitstag in unserer Geschäftsstelle in diesem Jahr:  
Freitag, 21. Dezember bis 15:00 Uhr
- Erster Arbeitstag im neuen Jahr:  
Mittwoch, 2. Januar 2019

Wir wünschen allen besinnliche Feiertage, Ihr Lebenshilfe-Team

# Feiern und tanzen

## Frühlings-Disco im März 2019

Nächstes Jahr steht wieder unser Veranstaltungsklassiker an: die Frühlings-Disco. Tragen Sie sich schon jetzt den Termin in Ihren Kalender ein – wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen zu feiern!

### Frühlings-Disco:

**Wann:** Freitag, 8. März 2019, 18:00 Uhr

**Wo:** Bürgertreff Altona, Gefionstraße 3, 22769 Hamburg

### Ansprechpartner:

Manu Matthäus

Telefon: (040) 649 433-11

E-Mail: Manu.Matthaeus@lhhh.de

### IN EINFACHER SPRACHE

Wichtiger Termin im Jahr 2019:

### Frühlings-Disco:

■ **Wann:** Freitag, 8. März, 18 Uhr

■ **Wo:** Bürgertreff Altona, Gefionstraße 3, 22769 Hamburg.

Der Bürgertreff ist in der Nähe von der Lebenshilfe.

Die Haltestelle ist: S-Bahn Holstenstraße.

■ **Wieviel:** Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und Snacks für wenig Geld.

# Mitgliederjubiläen

## Wir danken für langjährige Verbundenheit mit der Lebenshilfe Hamburg

Wir bedanken uns ganz herzlich für die langjährige Mitgliedschaft und Unterstützung der Lebenshilfe Hamburg.

**50 Jahre:** Rosemarie Titze, Hanna Reinhardt, Klaus Bohlen

**40 Jahre:** Dietmar Schönert, Manfred Wagner, Hedwig Löwenstaedt

**30 Jahre:** Norbert Schlueter, Christa Riedel

Sie können die Arbeit der Lebenshilfe Hamburg mit einer Mitgliedschaft finanziell unterstützen. Mit einem Jahresbeitrag in Höhe von derzeit 72 Euro können viele Angebote weiterhin aufrechterhalten und neue Angebote geschaffen werden. Sie möchten uns unterstützen?

### **Ansprechpartner:**

Manu Matthäus

Telefon: (040) 689 433-11

E-Mail: Manu.Matthaeus@lhhh.de

### IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe Hamburg ist ein Verein. Der Verein hat Mitglieder. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe. Einige Mitglieder sind schon viele Jahre in der Lebenshilfe. Ihre Namen stehen hier. Die Lebenshilfe sagt Danke.

Tipp: Menschen mit Behinderung können auch Mitglied in der Lebenshilfe werden. Sie müssen dafür nichts zahlen.

### **Impressum des Newsletters:**

#### **Herausgeber:**

Lebenshilfe Hamburg e.V.

#### **Redaktion:**

Axel Graßmann, Natascha Dönges,  
Britt Jensen, Björn Rowold, Susanne  
Zornow

#### **Layout und Druck:**

LoboStudio.Hamburg

#### **Auflage:** 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und können gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

  <https://lhhh.de>

### **Spendenkonto:**

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.  
bei: Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE 0320 0505 5010  
7221 1012  
BIC: HASPDEHHXXX

**Wir freuen uns über  
Ihre Unterstützung!**